



Ausgabe 15

Montag, 06. April 2009

## Information

# Synergien für die Sensorik-Branche im Raum Aschaffenburg nutzen

SPS schafft neuen „Sensorik-Hotspot“ / Firmen WEBER und WIKA präsentierten

ASCHAFFENBURG/KLINGENBERG. „Nutzen Sie die Synergien, die sich durch die Netzwerkarbeit ergeben!“ Mit dieser Aufforderung leitete Prof. Dr. Hans Meixner, Clustersprecher für den Bereich, die Cluster-Veranstaltung in Klingenberg ein. Anlässlich der Veranstaltung bei den beiden Sensorik-Unternehmen WIKA Alexander Wiegand GmbH & Co. KG (Klingenberg) und Weber GmbH (Aschaffenburg) wurde den rund 50 Teilnehmern aus der Industrie und Wissenschaft aufgezeigt, welche Potenziale durch Kooperationen möglich sind.

Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. will zukünftig einen seiner Hotspots im Raum Aschaffenburg setzen. „Die Region Aschaffenburg bietet ein exzellentes Umfeld für die Sensorik-Branche“, wie Clustersprecher Prof. Dr. Meixner herausstellte. Die Firmenpräsentationen der WIKA Alexander Wiegand GmbH & Co. KG und der Weber GmbH – beide Unternehmen sind engagierte Mitglieder in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. – sollen beispielhaft dieses exzellente Fachwissen und die Expertise dieser Region aufzeigen, betonte Prof. Dr. Meixner.

Welche exzellente Kompetenz die Firma WIKA als Weltmarktführer für den Bereich der Druck- und Temperaturmesstechnik zu bieten hat, präsentierte WIKA-Geschäftsführer Alexander Wiegand beeindruckend. Mit rund 2 000 Mitarbeitern alleine am Standort Klingenberg ist das Unternehmen größter Arbeitgeber im Landkreis Miltenberg. Der Weltmarktführer setzt große Erwartungen in die Netzwerkarbeit im Cluster Sensorik und hat dabei großes „Potenzial“ erkannt. Man muss nicht alles immer selbst machen, erklärte Thomas Kraus, Leiter der Elektronischen Druckmesstechnik bei WIKA, und gab dabei ein klares Bekenntnis, sich im strategischen Netzwerk zu engagieren. Den Teilnehmern wurde speziell der Geschäftsbereich



## Information

„elektronische Messgeräte“ (TRONIC) vorgestellt. Mit über 300 Angestellten, davon rund 50 Entwicklungsingenieuren, bearbeitet WIKA eine große Fertigungstiefe im innovativen Bereich TRONIC. Dabei warf das Fachpublikum auch einen Blick in den Produktionsbereich von WIKA.

Die Firma Weber aus Aschaffenburg präsentierte sich den Sensorik-Interessierten als Technologieunternehmen, das alles aus einer Hand liefert. Seit 1979 entwickelt, konstruiert und produziert Weber mit über 150 hochqualifizierten Mitarbeitern Innovationen für zahlreiche namhafte Kunden aus vielen Branchen, wie Geschäftsführer Alexander Kobras herausstellte. Das zertifizierte Traditionsunternehmen steht mit seinen akkreditierten Testlaboren für höchste Qualität und Zuverlässigkeit.

Trotz globaler Krise blicken die Verantwortlichen im Sensorik-Cluster optimistisch in die Zukunft. „Uns ist bewusst, dass die derzeitige Wirtschaftskrise, speziell im Automobilbereich, in dem einige unserer Mitglieder stark involviert sind, nicht spurlos an unserer Branche vorübergeht“, erörterte Clustergeschäftsführer Dr. Steigerwald. Der Ansatz, den das Cluster Sensorik zusammen mit seinen Netzwerkmitgliedern verfolgt, ist die Krise als Chance zu sehen, um jetzt in neue, innovative Technologiefelder einzusteigen und den Grundstein für wirtschaftlich positive Folgejahre zu legen.

Dazu sind solche Firmenpräsentationen unabdingbar, wie Toni Lautenschläger, Vorstandsmitglied in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., in seinen Grußworten hervorhob. Lautenschläger forderte die Netzwerk-Interessierten auf, das Clustermanagement durchaus zu „strapazieren“, wenn es um neue, zukunftssträchtige Projekte geht. Denn die Sensorik als Querschnittstechnologie gilt als der Innovationstreiber für viele Branchen, wie z.B. in den Zukunftsfeldern Umwelt, Life Sciences etc., die für Bayerns Wirtschaft von großer Bedeutung sind.

# Vom Sensor bis zur Patentanmeldung

## Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik / Seit März neue Termine

**REGENSBURG.** Ein breites Spektrum an Themen rund um die Sensorik deckt das Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik im bevorstehenden Sommersemester wieder ab. Interessierte können sich im Rahmen des etablierten Weiterbildungsangebots des Clusters Sensorik in Kooperation mit der Hochschule Regensburg über verschiedene Sensortypen, die Charakterisierung von Plasmarückständen, den Weg zur Patentanmeldung sowie vielen weiteren Themen informieren.

### Die Termine

> **Mikroakustische Sensoren und ihre Anwendungen** (28. April 2009)

Referent: Prof. Dr. Gerhard Lindner, Leiter des Instituts für Sensor- und Aktortechnik (Hochschule Coburg)

> **Charakterisierung von Plasmarückständen nach dem Aluminium-Trockenätzen** (19. Mai 2009)

Referent: Prof. Dr. Alfred Lechner, Leiter Reinraumlabor Analytik und Chemie (Hochschule Regensburg)

> **Hochschulerfindungen – Ideen zielgerichtet zum Patent anmelden** (23. Juni 2009)

Referent: Dipl.-Ing. Glyndwr Charles, Patent- und Rechtsanwälte Reinhard Skuhra Weise & Partner (München)

*Beginn ist jeweils um 17.30 Uhr im Laborgebäude Mikrosystemtechnik (Hochschule Regensburg), Seybothstr. 2, Raum T001. Anschließend sind die Teilnehmer herzlich zum Sensorik-Stammtisch eingeladen.*



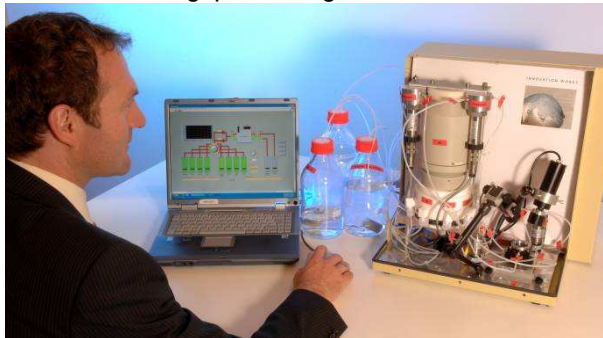
## Information

# Neue Wege bei der Bakterienerkennung: Fortschritt durch Querschnitt

SPS-Mitglieder an Innovation beteiligt / Kompakt, mobil und selbst regenerierend

**MÜNCHEN.** Aufwendige konventionelle Analyseverfahren zur Detektion von Bakterien können Dank eines erfolgreichen Forschungsverbunds stark beschleunigt werden. Ergebnis des interdisziplinären Projekts „OptoZell“ ist ein innovatives System zum Nachweis von Bakterien in Trinkwasser. Es garantiert nicht nur eine schnellere Analyse als bisher, sondern ist durch sein kompaktes Format auch flexibel einsetzbar. Zudem regenerieren sich die Filter des Geräts automatisch. An dieser Innovation beteiligten sich gleich drei Mitglieder der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.: Die EADS Innovation Works, das Fraunhofer IZM sowie die Universität Regensburg. Die Steigerung der Funktionalität beruht nicht zuletzt auf einem Technologie-übergreifendem Forschungsansatz.

Grundstein für die Entwicklung des Detektionsgerätes legten frühere Forschungstätigkeiten einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Alois Friedberger von EADS Innovation Works, dem Forschungszentrum des Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS. Diese bestätigten die prinzipielle Möglichkeit, Bakterien in Flüssigkeiten an Hand eines auf Mikro- und Nanotechnologie basierendes Verfahren, zu erkennen. Eine entscheidende und wegweisende Weiterentwicklung dieser Technologie konnte nun jedoch erst im Verbund mit mehreren Forschungspartnern gewährleistet werden. Als Partner traten bei diesem Forschungsprojekt neben der



Dr. Friedberger präsentiert das Ergebnis des Projekts „OptoZell“ – eine neue Generation des Detektionssystems zum Nachweis von Bakterien in Trinkwasser. Foto: Firmenfoto EADS Innovation Works

EADS Innovation Works (Ottobrunn bei München) die SPS-Mitglieder Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) in München und die Universität Regensburg mit dem Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene (RIMMH) auf. Weitere Partner im Verbund sind das Institut für Wasserforschung (IfW) und Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) in Schwerte bei Dortmund. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen des vom BMBF geförderten und vom VDI Düsseldorf als Projektträger betreuten Forschungsprojektes „OptoZell“.

Den Forschungspartnern ist es gelungen Mikro-, Nano- und Bio-Technologie in diesem Ansatz zu integrieren und so die Funktionalität zu steigern. Im Vergleich zu einer konventionellen Wasseranalyse, ist nämlich eine sehr schnelle Detektion der Bakterien möglich. Das kompakte, mobile System birgt ferner den Vorteil einer automatischen Regenerierung der Mikrofilter für eine mehrmalige Verwendung. Herzstück des Detektionssystems bilden mikromechanische Filter mit einer Dicke von nur einigen hundert Nanometern und einem Porendurchmesser von 450 Nanometern. Wird eine Trinkwasserprobe durch das Mikrofilter gepumpt, bleiben Bakterien auf Grund des größeren Durchmessers an der Filteroberfläche zurück. Diese geben bei Einsatz spezieller Farbstoffe und durch eine Anregung mittels einer LED oder einem Laser Fluoreszenzlicht ab und können auf diesem Wege detektiert werden. Neben der Koordination des Projekts erfolgt bei der EADS die Entwicklung der mikromechanischen Filter im Reinraum für Mikro- und Nanotechnologien. Ebenso werden Mikrofluidik, Elektronik und Steuerung, sowie die Systemintegration des Gerätes entwickelt. Das IZM ist zuständig für die Entwicklung des optische Detektionssystems sowie der Messkammern. Am RIMMH der Universität Regensburg erfolgt die Realisierung des hochempfindlichen Schnelltests zum Nachweis der Bakterien. Die Testentwicklung umfasst neben der Charakterisierung des optischen Assays auch Untersuchungen zur Reproduzierbarkeit und zu erreichbaren Nachweisgrenzen. Weitere mikrobiologische Untersuchungen wie zur Korrelation zwischen Messsignal und Zellzahl werden am IfW und WWU durchgeführt.





## Information

# SPS-Mitglieder bündeln Know-how für innovative LED-Lichtlösungen

Partnerschaft zwischen Elec-Con technology und OSRAM Opto Semiconductors

MÜNCHEN/OBERNZELL. Ein weltweites Alleinstellungsmerkmal sicherte der Elec-Con technology GmbH einen Platz im Technologie-Netzwerk „LED Light for you“ der OSRAM Opto Semiconductors GmbH. Ihr Know-How auf dem Gebiet elektronischer und mechatronischer Lösungen für lichttechnische Anwendungen stellt das Gründungsmitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. nun als zertifizierter Partner in der LED-Technik führenden Unternehmen zur Verfügung. Ziel des Netzwerks „LED Light for you“ ist eine beschleunigte Verbreitung der energiesparenden LED-Beleuchtungstechnik.

Fast auf den Tag genau zum dreijährigen Gründungsjubiläum wurde die Elec-Con technology GmbH mit Sitz in Huthurm und Obernzell von OSRAM Opto Semiconductors GmbH in das Technologie-Netzwerk „LED Light for you“ aufgenommen. Im Vorfeld musste das junge Unternehmen einen mehrstufigen Auswahlprozess erfolgreich bewältigen. Die auf diesem Wege erworbene Zertifizierung bescheinigt der Elec-Con technology GmbH hohe Standards in technischem Know-How, Qualität und Service. Zugleich stellt die Aufnahme in das Netzwerk für den niederbayerischen Elektronik-Entwicklungsdienstleister eine wichtige Grundlage zur Sicherung der weiteren positiven Unternehmensentwicklung dar.



Die Urkundenübergabe zur Aufnahme der Elec-Con technology GmbH erfolgte auf der Fachmesse Electronica 2008 in München. Von links: Sebastian Lyschick, Dr. Alfred Rast (beide OSRAM Opto Semiconductors GmbH), Dieter Bauernfeind (Elec-Con technology GmbH). Foto: Firmenfoto OSRAM Opto Semiconductors GmbH

Mit ihren Kernkompetenzen deckt die Elec-Con technology GmbH nun als einziger reiner Entwicklungsdienstleister den gesamten europäischen Raum auf dem Gebiet thermischer und elektronischer Lösungen ab. Anwender profitieren über das „LED Light for you“-Netzwerk vom einschlägigen Know-How des SPS-Mitglieds im Bereich der Entwicklung elektronischer und mechatronischer Lösungen für lichttechnische Anwendungen. Die Elec-Con technology GmbH bietet Komplettlösungen im Bereich der Entwicklung und Industrialisierung elektronischer Baugruppen auf den Gebieten der Automobilelektronik, der Industrielektronik und der regenerativen Energien an. Das Unternehmen kann seit seiner Ausgründung aus der zentralen Baugruppenentwicklung der VOGT-electronic eine äußerst positive Entwicklungshistorie vorweisen. Vielfältige langfristig orientierte Partnerschaften konnten sowohl mit regionalen als auch mit international agierenden namhaften Kunden etabliert werden. Das Unternehmen ist autorisierter Designpartner des Halbleiterherstellers Microchip Ltd.



## Information

# Optische Technologien in Photodynamik

## Auftaktveranstaltung zu Einsatzgebieten und zukunftssträchtigen Potenzialen

**REGENSBURG.** Die Photodynamik ist vor rund 100 Jahren in Bayern entwickelt worden. Nach wie vor herrscht hier hohe Kompetenz in diesem zukunftssträchtigen Technologiefeld. Aus diesem Grund sieht das bayerische Sensorik-Netzwerk Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. hier ein großes Zukunftspotenzial.

Doch was genau verbirgt sich hinter dem Begriff „Photodynamik“? Zentraler Mechanismus in der Photodynamik ist die Absorption von Licht in Farbstoffmolekülen (Photosensibilisatoren) und die daraufhin ablaufenden drei wichtigen Prozesse. Das absorbierte Licht wird im Photosensibilisator entweder in Hitze umgewandelt oder kann wieder als Fluoreszenzlicht abgegeben werden. Im dritten Prozess kann ein Teil der absorbierten Lichtenergie auf Sauerstoff übertragen werden, wodurch sich reaktive Sauerstoffspezies bilden. Welcher der drei Prozesse dominiert, kann durch die Wahl des Photosensibilisators und die Lichtdosimetrie gesteuert werden. Die erzeugte Hitze wird in der Lasermedizin zur gezielten Zerstörung von Strukturen im menschlichen Gewebe genutzt (Photothermik). Die Fluoreszenz kann für die Tumordetektion (Photodiagnostik) oder als Indikator zum Nachweis von Gasen wie Sauerstoff eingesetzt werden (Photosensorik). Mittels der erzeugten reaktiven Sauerstoffspezies werden Tumorzellen oder Mikroorganismen zerstört (Phototherapie).

Bislang werden photodynamische Verfahren hauptsächlich in der Biologie und Medizin eingesetzt. Doch die Potenziale für weitere Anwendungsbereiche sind vielseitig. Um aus den bestehenden Kompetenzen einen nachhaltigen Mehrwert zu generieren und neue Anwendungsfelder identifizieren zu können, muss eine engere Zusammenarbeit und Vernetzung von Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Anwendern und Dienstleistern erfolgen. Deshalb bringt bayern photonics e.V., das Kompetenznetz für Optische Technologien in Bayern, gemeinsam mit der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., der Clusterplattform für den Bereich Sensorik, die führenden Akteure zum Erfahrungsaustausch zusammen. Die erste gemeinsame Auftaktveranstaltung fand zuletzt in Regensburg statt – eine weitere Kompetenzbündelung ist hierbei angestrebt.

14 hochkarätige Referenten präsentierten in eindrucksvoller Weise die gesamte Bandbreite und das wirtschaftliche Potenzial der Photodynamik. Über 50 hochkarätige Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich über das Technologiefeld und die Anwendungsmöglichkeiten in der Therapie und Diagnose zu informieren. Im Rahmen der begleitenden Ausstellung konnten sich die Teilnehmer zudem direkt bei Unternehmen über die aktuellen Produkte und Entwicklungen informieren.



**Hochkarätige Referenten, u.a. Prof. Dr. Bäumler (Universitätsklinikum Regensburg; mittleres Bild), präsentierten in eindrucksvoller Weise die gesamte Bandbreite und das wirtschaftliche Potenzial der Photodynamik.**





## Information

# Cluster Sensorik beim Kongress „Technik erleben“ für Lehrkräfte in Bayreuth

Werbung für Sensorik-Branche / Kontaktherstellung zwischen Lehrern und Firmen

**BAYREUTH.** Angesichts der fehlenden Fachkräfte im Bereich Sensorik verstärkt das Cluster Sensorik seine Anstrengungen, Schüler und Lehrer für Technik, insbesondere für die Sensorik, zu begeistern. Bei einem Expertenvortrag konnte die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. sich und ihre Netzwerksarbeit dem Publikum präsentieren und an einem Stand neue Kontakte knüpfen.

Ziel des vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus organisierten Kongresses für Lehrkräfte aller Schularten an der Universität Bayreuth war es, Technik-Projekte an Schulen anzustoßen sowie Kontakte zwischen Schulen untereinander und zu Unternehmen anzuregen. In seinen Grußworten vor den rund 600 Lehrern und Schülern sprach Staatssekretär Dr. Marcel Huber von der immensen Bedeutung, die die Bayerische Staatsregierung der naturwissenschaftlichen Bildung für den Erhalt der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit Bayerns beimisst. Ins gleiche Horn stieß Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., und betonte die Bereitschaft der Wirtschaft, sich in diesem Bereich zu engagieren.



**Staatssekretär Dr. Marcel Huber sprach in seinem Grußwort von der immensen Bedeutung, die die Bayerische Staatsregierung der naturwissenschaftlichen Bildung für den Erhalt der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit Bayerns beimisst.**

Der Nachmittag stand zur Verfügung, um an 36 Ständen von Ausstellern Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Der zentral gelegene Stand der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. wurde dabei rege frequentiert. Parallel wurden zahlreiche Expertenvorträge angeboten. Hierbei stellte Dr. Wolfgang Weber, Mitarbeiter der Sensorik-Bayern GmbH, die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. und ihre Arbeit im gut besuchten Vortragsraum einem interessierten Publikum vor. Neben Vorträgen an Schulen, Kontaktvermittlung zwischen Schulen und Unternehmen der Sensorikbranche sowie Organisation von Unternehmensbesuchen war vor allem die Möglichkeit zur Praktikumsvermittlung und zur Lehrerweiterbildung durch die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. sehr gefragt.



## Neumitglieder



**EOS Optronics GmbH**  
[www.eos-optronics.com](http://www.eos-optronics.com)

**Ansprechpartner: Manfred Danner**

Telefon +49 (0991) 344788 - 0  
Email [manfred.danner@eos-optronics.com](mailto:manfred.danner@eos-optronics.com)

Ulrichsberger Str. 17  
94469 Deggendorf



**Landshut Silicon Foundry GmbH**  
[www.lfoundry.com](http://www.lfoundry.com)

**Ansprechpartner: Michael Lehnert  
Gerhard Spitzlsperger**

Telefon +49 (871) 684 - 0  
Email [michael.lehnert@lfoundry.com](mailto:michael.lehnert@lfoundry.com)

Jenaer Strasse 1  
84034 Landshut



**mikes-testingpartners GmbH**  
[www.mikes-testing-partners.com](http://www.mikes-testing-partners.com)

**Ansprechpartner: Günter Mikes**

Telefon +49 (09424) 9481 - 0  
Email [guenter.mikes@mikes-tp.com](mailto:guenter.mikes@mikes-tp.com)

Ohmstraße 2-4  
94324 Straßkirchen



**SANtec Vertriebsgesellschaft mbH**  
[www.santec-surprise.de](http://www.santec-surprise.de)

**Ansprechpartner: Volker Kirchgeorg**

Telefon +49 (089) 9393150 - 8  
Email [santec-muenchen@t-online.de](mailto:santec-muenchen@t-online.de)

Häusserstraße 32  
81929 München

## Veranstaltungsvorschau

- |                         |                             |   |
|-------------------------|-----------------------------|---|
| <b>28. April 2009</b>   | <b>17.30 Uhr</b>            | <p><b>Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik: „Mikroakustische Sensoren und ihre Anwendungen“</b></p> <p><b>Referent:</b> Prof. Dr. Gerhard Lindner, Leiter des Instituts für Sensor- und Aktortechnik, Hochschule Coburg</p> <p><b>Ort:</b> Hochschule Regensburg, Laborgebäude Mikrosystemtechnik, Seybothstraße 2, Raum T001</p> <p><b>Preis:</b> kostenlos</p>  |
| <b>06. Mai 2009</b>     | <b>15.00 Uhr</b>            | <p><b>Unternehmerworkshop Sensorik und Mitgliederversammlung der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.</b></p> <p><b>Ort:</b> Continental Regensburg, Siemensstr. 12, 93055 Regensburg</p> <p><b>Anmeldung:</b> <a href="http://www.sensork-bayern.de/veranstaltungskalender">www.sensork-bayern.de/veranstaltungskalender</a></p> <p><b>Preis:</b> kostenlos (keine Anmeldung erforderlich)</p>  |
| <b>13./14. Mai 2009</b> | <b>9.00 Uhr – 17.00 Uhr</b> | <p><b>Technologietag Scheugenpflug AG</b></p> <p>Präsentation praxisnaher und fachlich relevanter Verfahrenstechnik mit namhaften Harzherstellern und Automatisierungspartnern. Schwerpunkt sind der Fertigungsprozess Dosieren und Vergießen von Gießharzen sowie die vor- und nachgelagerten Prozesse.</p> <p><b>Fachvorträge:</b> „Die Verarbeitung und Einsatzgebiete von Polyurethan, Silikon und Wärmeleitkleber“ sowie „Die Plasmavorbehandlung“ und „Die Reinigung vor dem Klebevorgang“.</p> <p><b>Referenten:</b> Bergquist Company, Pink GmbH, Plasmatrete GmbH, Stäubli Tec-Systems GmbH, Wacker-Chemie GmbH, Wevo-Chemie GmbH, Dow Corning, Spaleck und Zestron Europe.</p> <p><b>Anmeldung:</b> <a href="http://www.scheugenpflug.de">www.scheugenpflug.de</a></p> <p><b>Ort:</b> Gewerbepark 23, 93333 Neustadt</p> <p><b>Preis:</b> kostenlos</p> |
| <b>19. Mai 2009</b>     | <b>17.30 Uhr</b>            | <p><b>Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik: „Charakterisierung von Plasmarückständen nach dem Aluminium-Trockenätzen“</b></p> <p><b>Referent:</b> Prof. Dr. Alfred Lechner, Leiter Reinraumlabor Analytik und Chemie, Hochschule Regensburg</p> <p><b>Ort:</b> Hochschule Regensburg, Laborgebäude Mikrosystemtechnik, Seybothstr. 2, Raum T001</p> <p><b>Preis:</b> kostenlos (keine Anmeldung erforderlich)</p>   |



## Veranstungsvorschau

- |                  |                |   |
|------------------|----------------|---|
| 26.-28. Mai 2009 | 9.00-17.00 Uhr | <p><b>Sensor+Test 2009: Gemeinschaftsstand „Cluster Sensorik – Sensors made in Bavaria“</b></p> <p>Unter dem Slogan „SENSORS made in BAVARIA“ zeigen zehn Partner und die bayerische Clusterplattform eindrucksvoll auf, warum Bayern die führende Sensorik-Region in Deutschland darstellt.</p> <p><b>Partnerfirmen:</b> EADS Deutschland GmbH, Elec-Con technology GmbH, EOS Optronics GmbH, GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH, HEITEC AG, Hochschule Regensburg, Hofmann Leiterplatten GmbH, Infineon Technologies AG, Institut für Sensor- und Aktortechnik/Hochschule Coburg, OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Mikes-Testingpartners GmbH, Weber GmbH</p> <p><b>Ort:</b> Messezentrum Nürnberg, Stand 12-233 (Halle 12)</p> <p><b>Kostenloser Eintrittsgutschein:</b><br/><a href="http://www.sensor-test.de/service/sensorticket.php">www.sensor-test.de/service/sensorticket.php</a></p> |
| 23. Juni 2009    | 17.30 Uhr      | <p><b>Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik: „Hochschulerrfindungen – Ideen zielgerichtet zum Patent anmelden“</b></p> <p><b>Referent:</b> Dipl.-Ing. Glyndwr Charles, Patentanwalt, Patent- und Rechtsanwälte Reinhard Skuhra Weise &amp; Partner GbR, München</p> <p><b>Ort:</b> Hochschule Regensburg, Laborgebäude Mikrosystemtechnik, Seybothstr. 2</p>   |

### Impressum

**Cluster-Initiative Sensorik in Bayern  
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.**

Josef-Engert-Str. 9 • 93053 Regensburg  
 Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0  
 Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10  
[www.sensork-bayern.de](http://www.sensork-bayern.de)  
[info@sensork-bayern.de](mailto:info@sensork-bayern.de)

**Ansprechpartner**

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner  
 Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald  
 Öffentlichkeitsarbeit: Christian Stachel

Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs,  
 Dr. M. Huber, C. Stachel, Dr. H. Steigerwald

